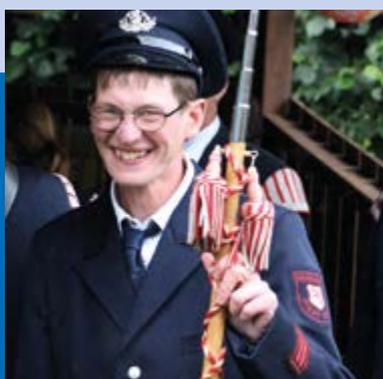


Rundbrief

 **Lebenshilfe Münster e.V.**

Münster-Marathon • Protesttag 05. Mai • Zwanzig Jahre Wohnhaus Edelbach • Ferienfreizeit Sommer 2017 • Friedensspiele • UKMDS



LEBENSILFHE
DIGITAL





Praxis für Sprachtherapie Alexandra Fröhlich

Wir behandeln Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit allen Formen von Sprachstörungen, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen sowie Redefluss- und Schluckstörungen.
Wir freuen uns auf Sie!



www.sprachtherapie-froehlich.de

Weseler Straße 111-113 (Ecke Koldering)
48151 Münster Tel.: 0251.919 681 84
www.sprachtherapie-froehlich.de



Kinder

Physiotherapie

Gerlind Beltermann

am Sankt-Josefs-Kirchplatz

- Bobath
- Vojta Therapie (Kinder/Erwachsene)
- Osteopathische Techniken im Rahmen der physiotherapeutischen Arbeit
- Frühchenbehandlung
- Castillo Morales
- Schmetterlingsmassage/Babymassage
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Skoliosebehandlung
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Sankt - Josefs - Kirchplatz 1 | 48153 Münster | Tel: 0251 / 53954413
Fax: 0251 / 53952554 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23

48147 Münster

Tel. 02 51 / 5 83 87

Logopaedie-Gilsbach@t-online.de

www.logopaedie-gilsbach.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales



Praxis für Physiotherapie Nicole Dustmann

- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Skoliosebehandlung
- Orofaciale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Kinesiologisches Tapen
- Osteopathie



Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B. zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien, Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
www.kinder-physio-ms.de

Weihnachtsgottesdienst der Lebenshilfe

24.12.2017

15:00 Uhr

Petrikirche

Nähe Aegidiimarkt

Auf Seite 2 finden Sie
eine Wegbeschreibung.



Die Lebenshilfe wünscht Ihnen
eine schöne Weihnachtszeit und
einen guten Start in das neue Jahr!

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

Es war einmal...

ein junger Mann, der gerne Sport machte und ein Ruderer wurde. 15 Jahre hat er selbst gerudert, trainiert, ausgebildet, Wanderfahrten begleitet.

Dann wurde er erwachsen, heiratete, bekam zwei Kinder und wurde der Onkel eines tollen Jungen mit Behinderung.

Die Zeit verging, der Neffe mit der Behinderung wurde langsam erwachsen.

Der junge Mann, der inzwischen gar nicht mehr so jung war, wurde gefragt, ob er nicht in einem Verein helfen könnte, denn er hätte doch sicher ein bisschen Zeit übrig. Sie bräuchten jemanden, der sich um die Kasse im Verein kümmert. Der junge Mann konnte gut rechnen und kam mit Zahlen einigermaßen gut zurecht. Außerdem hatte er auch Lust, etwas für andere zu tun. Und das Wichtigste: der Neffe mit Behinderung fühlte sich sehr wohl in diesem Verein. Also sagte der junge Mann zu.

Er hat total nette Leute kennen gelernt.

Jetzt trifft er sich regelmäßig mit denen, die in dem Verein mitarbeiten und sie überlegen gemeinsam, wie man die Dinge, die der Verein organisiert, noch ein bisschen schöner, leichter oder besser machen kann.

Die Leute in dem Verein machen zweimal im Jahr eine bunte Zeitung, in der man alles lesen kann, was passiert ist und was bald passieren wird in dem Verein. Und dann hat der nicht mehr so junge Mann zum ersten Mal in seinem Leben ein Vorwort für eine Zeitung geschrieben und das war für ihn ganz schön schwer. Aber Spaß hat es gemacht.

Dies ist mein Lebenshilfe-Märchen und ich hoffe es macht Ihnen eben soviel Freude wie das Lesen des gesamten Rundbriefes, diesmal zum aktuellen Thema „Lebenshilfe Digital“. Ob in gedruckter Form, am PC oder auf Ihrem Tablet: die Geschichten sind wieder einmal bunt, spannend und abwechslungsreich!

Ihr Roland Hustert



VORWORT	1
TERMINKALENDER	3
LEBENSHILFE ALLGEMEIN	
20 Fragen an Ira Korf	5
Münster-Marathon	6
Protesttag 5. Mai 2017	7
Mitgliederaktion Mühlenhof	8
Lebenshilfe hinter den Kulissen	9
Spenden bewegen	9
Willkommen und Abschied	10
Wappen von Uckermünde	10
ELTERNGRUPPE UKMDS	
Knüller Jonas wird erwachsen	11
Kita Kids	11
Duftende Sterne, Monde und Herzen	12
Gewinner der Rätselaktion	12
Burhave	13
Zauberhafter Kulturaustausch	14
THEMA LEBENSHILFE DIGITAL	
Lebenshilfe digital	15
Netzstecker Arbeitsgruppe	15
Kompass im Internet-Dschungel	16
Netzstecker Flyer	18
Gebärden App	19
Online Stellenangebote	19
FREIZEIT	
Ferienfreizeit Mainz	20
Ferienfreizeit Cochem	21
Unsere Reise nach Steenwijk	22
Meine 2 Wochen im Sommerspass	24
Atlantis Ahoi	25
Friedensspiele 2017	26
JULE Club	
Ampelparty im Jovel	28
Aladin	29
JULE-Radtour	29
WOHNEN	
20 Jahre Edelbach	30
Ausflug nach Rhede	32
AUFGEPASST	33
UND SONST	
Kontaktanzeigen	34
Fortsetzungsgeschichte	34
JÜRGEN LÖCHERT	35
BEITRITTSERKLÄRUNG	36



Impressum

Rundbrief

Lebenshilfe Münster

Herausgeber:

Lebenshilfe Münster e.V.

Windthorststr. 7

48143 Münster

Tel.: (0251) 53 906-0

Fax: (0251) 53 906-20

www.lebenshilfe-muenster.de

info@lebenshilfe-muenster.de

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50

Kto-Nr.: 800 42 85

IBAN: DE55400501500008004285

BIC: WELADED1MST

Redaktion:

Kerstin Böhmert

Andrea Giebeler

Pia Humborg

Jürgen Philipp

Jodokus Hackert

Katharina Könning

Anzeigen und Beratung:

Andrea Giebeler

Lebenshilfe Münster

Tel.: (0251) 53 906-0

info@lebenshilfe-muenster.de

Layout, Grafik:

Esther Fahrenndorf

Druck:

Druckerei Hermann Kleyer

Raiffeisenstraße 1

48161 Münster-Roxel

Tel.: (02534) 62 11-0

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst

Erscheinungsort/Vertrieb:

Erhältlich kostenfrei für alle Mitglieder sowie in der Stadt Münster an diversen Stellen.

Lebenshilfe allgemein

WIM

Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind.

Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10

Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30



Weihnachtsgottesdienst der Lebenshilfe

24. Dezember 2017, 15:00 Uhr

Petrikirche (KSHG Kirche, Nähe Aegidiimarkt)



Bereich Wohnen

AUW-Stammtisch-Stadt

2. Freitag im Monat ab 17:30 Uhr

Restaurant Wolters, Hammer Str. 37, Münster

AUW-Stammtisch-Gievenbeck

Letzter Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,

Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6, MS-Gievenbeck

AUW-Frauentreff

Meistens 1. Freitag im Monat ab 16:00 Uhr

Kontakt: Brigitte Collins 01577 4386794

Doris Rocklage 01577 4386795

AUW-Weihnachtscafé

16. Dezember, 14:00 Uhr–17:00 Uhr

Geschäftsstelle der Lebenshilfe

AUW-Weihnachtsbrunch

26. Dezember, 11:00 Uhr–14:00 Uhr

Geschäftsstelle der Lebenshilfe

AUW-Filmtreff

21. Januar 2018, 14:30 Uhr

Geschäftsstelle der Lebenshilfe

Bereich Familie

Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,

9:30 Uhr–11:00 Uhr

Nicht während der Ferien!

Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7

Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 53906-0

Arbeitstreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Arbeitstreffen“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Väterstammtisch“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Mütterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Mütterstammtisch“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr

Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15

Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 628096

Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ sind zu finden unter:

www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter“

Treffpunkt wechselnd privat

Kontakt: Doris Arendt (02581) 784602

Daniela Bruns (0251) 6250782

Freizeitbereich

Disco in der Sputnikhalle

für Tanzbegeisterte ab 16 Jahre! Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

17:30 Uhr–20:30 Uhr

Sputnikhalle, Am Haverkamp 31 c, Eintritt: 4,50 €

Kontakt: Alexa Johnen Tel.: (0251) 53906-29

23.03. / 22.06. / 28.09. / 09.11.2018

Projekte

Disco im Jovel

Für alle Jovelfreunde Disco im Jovel
Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €
Kontakt: Alexa Johnen (0251) 53906-29
18.05.2018 (Ampelparty) / 07.12.2018

Offenes Café im Hansahof

Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute...
Meistens jeden 1. und 3. Sonntag, 15:00 Uhr–17:00 Uhr
Hansahof, Ägidiistr. 67, Eintritt frei!
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Advents-OffCa

17. Dezember 2017, 15:00 Uhr–17:00 Uhr

Samstagsausflug

für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf
· **Samstag, den 03.12.2017**, 12:30 Uhr–18:00 Uhr
Es weihnachtet sehr
Anmeldung: Alexa Johnen (0251) 53906-29

Aktivitäten mit dem JULE-Club

Für alle interessierten Menschen mit und ohne Behinderung, ab 16 Jahre.
Informationen, Anmeldung und Treffpunkt bitte im Freizeitbereich erfragen.
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Schwimmgruppe „Para Delphins“ der Lebenshilfe und DLRG Münster

Hallenbad Hilstrup
Aufnahme **neuer** Schwimmer zurzeit nicht möglich!
Kontakt: Rolf König (02501) 4838

Schwimmausbildung mit der DLRG

Mittwoch, 18:15 Uhr–19:00 Uhr u. 18:45 Uhr–19:30 Uhr, einschließlich Aus- und Ankleiden.
Ort: Regenbogenschule Münster
Da das Schwimmbad der Schule derzeit umgebaut wird, findet die Gruppe erst ab Januar 2018 wieder statt.
Kontakt: David Krützkamp (0251) 53906-29

Winterpause der Freizeitgruppen

Vom 18.12.2017 bis 07.01.2018
Die Gruppen beginnen wieder am 08.01.2018

NetzStecker

Beratung rund um Smartphones, Tablets und Internet
Mittwochs, 16:00 Uhr–18:00 Uhr
Donnerstags, 11:00 Uhr–13:00 Uhr
Geschäftsstelle der Lebenshilfe
Kontakt: David Krützkamp und Johannes Benedix
(0251) 53906-23

Termine anderer Veranstalter

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

04. Mai 2018, Protestaktion „Abseits war gestern“

Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „Funky Movements“

Termine und nähere Informationen:
Hanno Liesner, Tel.: (0251) 28490-51

Ev. Familienbildungsstätte

Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.
Kontakt: FaBi, Jeanette Thier (0251) 4816 78-6

KOMM-Terminkalender

Hier finden Sie Veranstaltungshinweise rund um das Thema Behinderung in Münster - z.B. Ausstellungen, Vorträge, Theater, Sitzungstermine der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
www.muenster-barrierefrei.de

Alle Termine finden Sie auch auf unsere Homepage unter:

www.lebenshilfe-muenster.de

unter dem Stichwort **Aktuelles**



20 Fragen an *Ira Korf*

Teamleiterin Freizeitbereich der Lebenshilfe Münster

1) Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?

Die Promenade an einem Sommersonnentag.

2) Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Freunde und Familie treffen, gemütlich fernsehen und Urlaub.

3) Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?

Die Promenade.

4) Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?

Da fällt mir nichts ein, Münster ist ein gepflegtes Städtchen.

5) Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Beim Bäcker mit Brötchen austragen.

6) Wofür haben Sie es ausgegeben?

Ich bin mit Freundinnen lecker Eis essen gegangen

7) Was ist für Sie vollkommenes Glück?

Entspannt und sorgenfrei mit meinem Mann in der Sonne liegen.

8) Was macht Ihnen Angst und Sorgen?

Extremisten.

9) Was wollten Sie immer mal machen, haben sich aber (noch) nicht getraut?

Tauchen.

10) Welchen anderen Beruf würden Sie gerne mal ausprobieren?

Höhlenforscherin.

11) Welches „Mitbringsel“ aus Münster würden Sie verschenken?

Leckere fair trade Münster-Schokolade.

12) Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meinen Mann und meinen Reader mit vielen Büchern.

13) Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Viele leckere Tapas beim Spanier.

14) Wer waren die Helden Ihrer Kindheit?

Lassie und Flipper – die waren immer passend zur Stelle.

15) Was verzeihen Sie sich am ehesten?

Wenn ich statt zu putzen lieber auf dem Balkon die Sonne genieße.

16) Wenn Sie eine Superkraft aussuchen könnten, welche wäre es?

Fliegen.

17) Was würden Sie gerne noch lernen?

Mit 10 Fingern tippen ohne auf die Tastatur zu gucken.

18) Worüber können Sie lachen?

Meist über irgendetwas aus einer Situation heraus.



19) Was müsste man noch erfinden?

Das Beamen, die Portation von einem Ort zum nächsten.

20) Nutzen Sie die „digitale Welt“?

Oft und gerne - keine Reise ohne Handy für viele Fotos, das Tablet für launige Daddeleien und den Reader für tollen Lesespaß.

Münster-Marathon

Am 10. September 2017 fand in Münster wieder der Marathon statt. Diesmal bin ich zum zweiten Mal in der Lebenshilfe-Staffel mitgelaufen.

Wir haben uns vorher zweimal am Aasee getroffen, einmal um 18:30 Uhr und einmal um 11:00 Uhr. Wir sind zusammen die große Runde gelaufen. Das war sehr gut!

Am Marthontag haben wir uns alle um halb neun am Schloss getroffen. Da haben wir dann erst mal die Staffelnummern an unseren T-Shirts befestigt. Dann haben wir ein Foto gemacht. Der Start war um 09:15 Uhr. Da waren sehr viele Leute! Aus unserem Team sind zuerst Kasia und Conny gelaufen, dann Peter und Katha, dann Antje und Pascal und zum Schluss sind Matthias und ich gelaufen. Matthias und ich sind mit dem Pendelbus nach Roxel gefahren. Da haben wir dann auf unsere Läufer gewartet. Das Wetter war schön und sonnig, deshalb war das Warten

nicht langweilig – wir konnten die anderen Marathonläufer anfeuern. Außerdem war ich ganz aufgeregt, weil ich der Endläufer war. Als Antje mir das Staffelband gegeben hat, bin ich ganz langsam losgelaufen, Matthias hat mich eingeholt. Wir sind dann zusammen gelaufen und wir sind ein gutes Tempo gelaufen. Plötzlich war das Ziel da, da hab ich noch mal Gas gegeben. Und der Zieleinlauf war ein absolutes Highlight – 3000 Menschen haben mich angefeuert! Das vergesse ich nicht so schnell und das würde ich jederzeit noch mal machen. Matthias und ich haben im Zielbereich dann noch für unsere Kollegen das Bier geholt (alkoholfrei natürlich!) und dann haben wir alle zusammen angestoßen. Und T-Shirts gab es dann auch noch! Nächstes Jahr möchte ich noch mal laufen!

Sven Keute



Protesttag 05. Mai 2017

Wir wollen zeigen, dass unsere Stadt bunt ist:

Hier leben viele unterschiedliche Menschen – auch Menschen mit Behinderungen.

Wir wohnen gerne in Münster.

Gemeinsam sind wir alle Münsteraner Bürger und Bürgerinnen.

Michael Angly, Sprecher der WiM, anlässlich der Aktion zum 05. Mai



Mitgliederaktion Mühlenhof

Am 15. Juli fand die jährliche Mitgliederaktion der Lebenshilfe im Mühlenhof-Freilichtmuseum statt.

Meine Großeltern sind auch mitgekommen. Auf dem großen Gelände gibt es 30 große und kleine Bauwerke aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Die meisten sind Originalgebäude, die von ihren ursprünglichen Standorten im ländlichen Münsterland und Emsland ins Freilichtmuseum umgesetzt wurden. Manche wurden wieder aufgebaut. Im Inneren der Häuser gibt es sehr alte Gegenstände, so dass man sich vorstellen kann, wie die Menschen damals gelebt haben.

Hinter dem Torhaus warteten schon die Kiepenkerle auf uns, die uns eine Führung durch das Museumsdorf anboten. Vorbei am Bienenhaus sind wir bis zur Dorfschmiede gegangen. Der Dorfschmied hat früher die Hufe der Pferde beschlagen. Der Kiepenkerl hat uns die Bockwindmühle gezeigt. Dann sind wir zum Mühlenhaus gegangen. Wir durften uns alle hinsetzen und der Kiepenkerl hat uns viel von früher erzählt. Wir konnten uns überall umschauchen. Wir haben einen alten Webrahmen gesehen und die Betten, in denen die Menschen früher geschlafen haben. Die Menschen müssen sehr klein gewesen sein, denn die Betten waren sehr viel kleiner als unsere heute. Die Tiere haben früher mit den Menschen unter einem Dach gelebt.

Danach sind wir zur Landschule gegangen. Dort hat sich sogar mein Opa wieder an seine Schulzeit erinnert. Es gab eine alte Tafel, auf der Münster und ganz Deutschland abgebildet war. Wir durften uns an die alten Bänke setzen. Die waren sehr eng und man hatte kaum Platz. Man konnte die Tischplatte hochklappen und seine Bücher hinein legen. Die Tintenfässer standen auf dem Pult.

Draußen haben wir einen echten Pfau gesehen der hat ein großes Spektakel gemacht. Leider hat er kein Rad geschlagen. Zuletzt haben sich alle im Gräftenhof zu Kaffee und Kuchen versammelt. Auch die Käse- und Schinkenschnittchen waren sehr lecker. Doris Langenkamp hat sich bei allen Organisatoren bedankt und es gab für alle Kiepenkerle ein Dankeschön. Es war ein sehr gelungener Nachmittag, an dem wir viel dazugelernt haben und viel Spaß hatten.

Jodokus Hackert



Lebenshilfe hinter den Kulissen

Im letzten Rundbrief haben wir Ihnen bereits die Buchhaltung vorgestellt – jetzt hat die Rundbrief-Redaktion ein Büro weiter angeklöpft!

„Einmal bitte den Gang runter und dann die dritte Tür links!“ – der Satz fällt am Empfang in der Geschäftsstelle ziemlich häufig. Hinter der dritten Tür links sitzen **Susanne Lange und Margret van der Burg**, gemeinsam verantwortlich für die Personalbuchhaltung. Susanne erklärt, warum so oft an ihre Bürotür geklopft wird: „Als Personalbuchhaltung sind wir Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden der Lebenshilfe – und die Lebenshilfe hat ca. 450 Mitarbeitende!“. Das bedeutet, dass Susanne und Margret zum Ende eines jeden Monats entsprechend viele Verdienstabrechnungen schreiben müssen. „Aber das bedeutet ja auch, dass die Kollegen ihr Geld bekommen. Das würden wir auch gerne zwei- oder dreimal im Monat machen!“, lacht Susanne. „Im Gegensatz zu früher gibt es zum Glück keine Lohntüten mehr,



heute wird das Gehalt einfach online überwiesen“, ergänzt Margret. „Wir sind auch erster Ansprechpartner, wenn ein neuer Kollege anfängt. Für den Arbeitsvertrag fordern wir alles an, von der Sozialversicherungsnummer bis hin zum Führungszeugnis. Außerdem informieren wir den Betriebsrat über alle Änderungen – erst dann nämlich darf der Vertrag raus“. Und was ist mit Kündigungen? „Ja, auch die müssen wir leider manchmal verschicken!“. Ähnlich wie in der Buchhaltung stehen auch in der Personalbuchhaltung Schränke voller Ordner. In den Ordnern sind unter anderem die Arbeitsverträge

und somit viele private Informationen über die Angestellten der Lebenshilfe. Damit diese Informationen auch auf jeden Fall privat bleiben, gilt für Susanne und Margret oberste Verschwiegenheitspflicht – und selbst bei kurzen Pausen ist das Büro immer abgeschlossen.

Während des Gesprächs mit Susanne und Margret steht die Tür aber weit offen und immer mal wieder kommt eine Kollegin mit einer kurzen Frage rein oder das Telefon klingelt. Ist das der normale Arbeitsalltag bei der Personalbuchhaltung? „Ja, mit uns hat einfach jeder, der bei der Lebenshilfe arbeitet, schon mal zu tun gehabt. Und wer Fragen zu Altersvorsorge oder zu Änderungen in der Steuerklasse nach der Hochzeit hat, weiß: wir haben die Antworten!“

Gibt es denn eine Frage, die besonders häufig gestellt wird? Da müssen die Beiden nicht lange überlegen: **„Ganz klar: wie viel Urlaub habe ich noch?“**

Spenden bewegen

Ein schönes Beispiel aus diesem Jahr ist die Spende der „Hildegard und Paul Damhorst-Stiftung“. Mit der Fördersumme von 2000 Euro konnten drei Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf aus dem Wohnhaus Edlebach ein paar schöne und erholsame Urlaubstage auf einem Ferienhof in Altenberge verbringen!

Der Stiftung und allen anderen Privatpersonen und Organisationen, die uns mit einer Spende bedacht haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen: jede Spende ist für uns nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Bestätigung und Motivation, uns als Lebenshilfe weiterhin für die gleichberechtigte Teilhabe und ein gutes Miteinander aller in der Gesellschaft einzusetzen!

Doris Langenkamp



Willkommen und Abschied

Die diesjährige Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2017 stand ganz im Zeichen der Veränderung. Nach 42 Jahren im Vorstand, davon 20 Jahre als stellvertretender Vorsitzender, hat Dr. Michael Kaven sein Amt niedergelegt. Um sein langjähriges Engagement für die Interessen der Menschen mit Behinderung und ihrer Familien zu würdigen, hat die Mitgliederversammlung Dr. Michael Kaven unter großem Applaus zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt.

Dr. Kaven konnte leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Der Vorstand wird ihm die besondere Ehrung und die besten Grüße der Mitgliederversammlung überbringen. Die Würdigung des herausragenden Engagements von Dr. Kaven für die Lebenshilfe und die offizielle Verabschiedung wird in einem kleineren Rahmen seinem Wunsch entsprechend stattfinden. **Wir werden im nächsten Rundbrief darüber berichten.**



von links Roland Hustert- Jan Kaven- Doris Langenkamp-Melanie Lux-Lioba Villis- Prof. Dr. Andreas Heuer-Andrea Giebeler

Zur Wahl stellte sich Herr Jan Kaven als Nachfolger für die Position des stellvertretenden Vorsitzenden mit den Worten, er freue sich darauf, seine Ideen in die Vorstandsarbeit einzubringen. Des Weiteren kandidierte Prof. Dr. Andreas Heuer für den Vorstand. Prof. Dr. Heuer ist über seine Tochter seit langem mit der Lebenshilfe verbunden. Jan Kaven und Prof. Dr. Heuer wurden von der Mitgliederversammlung jeweils einstimmig in den Vorstand gewählt.

Alle Mitglieder des Vorstands freuen sich auf die Zusammenarbeit!

Doris Langenkamp

Wappen von Uckermünde

22 Meter lang, 6 Meter breit – das sind die Eckdaten für die große Freiheit auf hoher See! Das Segelschiff „Wappen von Uckermünde“ schippert seit zehn Jahren durch die Ostsee und lässt Hobby-Matrosenherzen höher schlagen. Das Besondere: die „Wappen von Uckermünde“ ist der erste behindertengerechte Großsegler in Deutschland. Für einen Tagestörn oder auch für einen mehrtägigen Trip können insgesamt 10 Personen an Bord und sich die frische Ostsee-Brise um die Nase wehen lassen. Für Rollstuhlfahrer gibt es bordeigene Rollstühle, die genutzt werden können, wenn der eigene Rollstuhl breiter als 63 Zentimeter ist – die Bewegung über und unter Deck ist somit kein Problem. Außerdem sind behindertengerechte Kojen sowie Toiletten und Duschen vorhanden. Und wer mit an Bord ist, muss natürlich auch mit anpacken – Ausreden zählen nicht! Mögliche Reiseziele sind neben deutschen Häfen wie Rostock oder Stralsund auch Dänemark, Südschweden oder Polen. **Wer Interesse an einem Trip durch die Ostsee hat, findet unter www.rollisegler.de mehr Infos!**



Knüller Jonas wird erwachsen

Eine Lesung von Doro und Jonas Zachmann.

Stars wollen sie nicht sein, bekannt sind sie trotzdem: Die Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ hatte Ende September das Glück, zwei bekannte Autoren begrüßen zu können. Doro und Jonas Zachmann lasen im Kulturbahnhof Hiltrup aus ihrem jüngsten Werk „Bin kein Star, bin ich“ vor. Die Autorin hat bereits mehrere Bücher über ihren Sohn, der 1992 mit dem Down-Syndrom zur Welt kam, geschrieben. Das aktuelle Buch ist nun das zweite, in dem Jonas selber auch aktiv mitgeschrieben hat.

Und so gaben Jonas und seine Mutter den 40 Zuhörern einen guten Einblick in das Werk, welches inhaltlich den Auszug von Jonas aus dem Elternhaus behandelt. Sie erfuhren, dass Jonas auf die harte Tour herausfand, dass man Fast Food nicht aufheben darf (die „Döner-Geschichte“), wie er durch Zufall von einem Arbeitskollegen von einer Bus-Odyssee gerettet wurde und mit welchem Geschick und Freude er seiner Arbeit als Tischler nachgeht.

Der junge Autor und „seine Sekretärin“, wie er seine Mutter nannte, wechselten sich dabei beim Lesen ab. Zur Erheiterung des Publikums wies Jonas auch immer wieder auf Wörter hin, die seine Mutter beim Vorlesen vergaß. Bildergalerien, einige lyrische Kurztexte aus dem ersten Buch von Doro Zachmann und ein Tanz von Jonas rundeten den gelungenen Abend ab. Vielen Dank an dieser Stelle an den Kulturbahnhof Hiltrup für die Organisation des Abends!



Matthias Tonhäuser

DIE KITA KIDS

... wollen hoch hinaus

Unsere Elterngruppe hat ihr Angebot in diesem Jahr noch einmal ausgeweitet:

Die „KitaKids“ sind als neue Gruppe hinzugekommen. Während sich die Krabbelgruppe an die Kleinsten und die Spielgruppe an ältere Kinder richtet, sind die KitaKids für diejenigen gedacht, die gerade in die Kindertagesstätte gehen. Die Eltern und ihre Kinder treffen sich einmal wöchentlich in der Turnhalle eines Münsteraner Kindergartens. Dabei ging es schon beim ersten Mal hoch her: Eine schräg stehende Weichbodenmatte wurde kurzerhand von den Kids erklommen – sehr zum Erstaunen ihrer Eltern. Bei Interesse können Sie einfach der Gruppe auf der Homepage beitreten:

www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Matthias Tonhäuser



Duftende, Sterne, Monde und Herzen



Hm, wie die frischgebackenen Plätzchen duften und ... schmecken.

Auf diesen Spielgruppennachmittag freuten sich Pia, Kim, Felix, Maximilian und Felix besonders.

Nach einer herzlichen Begrüßung haben die Kinder mit ihren Müttern Weihnachtsbutterplätzchen gebacken.

Beim gemeinsamen Teigkneten wurden die Teigstücke mit dem Rollholz flach gedrückt.

Sterne, Monde, Herzen wurden ausgestochen und mit eigenen Teigkreationen auf die vorbereiteten Bleche gelegt. Ruck zuck backten die Gebäcke im heißen Ofen goldbraun fertig.

Pia machte es Spaß mit dem Pinsel den Zuckerguss auf die Plätzchen zu verteilen. Felix, Maximilian, Kim und Felix verteilten gerne die Schokostreusel und bunten Zuckerperlen. Zwischendurch wurde natürlich immer wieder von den Plätzchen genascht.

Die übriggebliebenen Plätzchen wurden in den mitgebrachten Dosen verstaut, damit auch die Familien von den selbst hergestellten Leckereien probieren konnten.

Nachdem die Tische und der Boden gereinigt waren stimmten wir im Gruppenkreis ein Abschiedslied an.

So endete dieser Spielgruppennachmittag und alle sagten einstimmig:

Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!



Wir treffen uns **jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr** im Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15 und freuen uns über weitere teilnehmende Familien.

Gabriele Splinter

Kontakt:

Andrea Giebeler, 0251-628096



Rätselkönig

Wir gratulieren dem Gewinner unserer Rätselaktion aus dem letzten Rundbrief: **Jonathan Collins** hat unser Bilderrätsel gelöst und freut sich jetzt über einen Gutschein für das Cineplex!



Burhave... Schön war es

Vom 22.-24.9.2017 ging es für sieben angemeldete Familien zur Familienfreizeit wieder ins AWO-SANO-Haus in Burhave.

Schwimmen im hauseigenen Schwimmbad, Spaziergänge am Watt entlang bis zum nahegelegenen Spielplatz, ein Ausflug ins Hafenörtchen Fedderwadersiel inklusive Fischbrötchen und viele spannende Gespräche des Austausches standen auf dem Plan. Schön war es, dass besonders viele "junge" Familien mitfahren, der Nachwuchs ist gesichert. ;-)

Annemarie Kirchhoff



Zauberhafter Kulturaustausch

Die Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ konnte in diesem Jahr ganz besondere Gäste bei ihrem Sommerfest begrüßen:

Zum einen waren Menschen mit Down-Syndrom und ihre Angehörigen aus der polnischen (Lublin) und der russischen (Rjasan) Partnerstadt Münsters zu Besuch. Zum anderen den Artisten DavidCi. Der Künstler beeindruckte Jung und Alt mit seinem Diabolo-Spiel, Kunststücken auf einem Einrad und mit dem Jonglieren von Fackeln. Besonders schön: Die Kinder wurden in die Show eingebunden und durften sich im Anschluss auch selber an den Geräten ausprobieren (die Fackeln blieben hier aber ausgenommen. ;)). Bewährt und beliebt: Die Tretautos (bei denen es zwei Neufahrzeuge gab), die Hüpfburg (die besonders einem ausländischen Gast sehr gefiel) und die Bratwürstchen (für die sich immer genügend Grillchefs fanden).

Matthias Tonhäuser



Lebenshilfe Digital

Die Rundbrief-Redaktion hat sich vor ein paar Wochen getroffen und über ein neues Titelthema nachgedacht. Unser Treffen haben wir **per E-Mail und Whats App** organisiert. Unsere Artikel schreiben wir **am Computer**. Wenn wir eine Information brauchen, gucken wir **im Internet** nach. Unsere Fotos machen wir mit einer **Digitalkamera**. Einige aus unserer Redaktion sind auch bei **Facebook** miteinander befreundet. Unseren Rundbrief kann man im Internet herunterladen: auf der **Homepage** von der Lebenshilfe Münster.

Wir haben gemerkt: **die digitale Welt ist im Alltag sehr wichtig für uns!** Deshalb ist die digitale Welt unser neues Thema geworden!

NetzStecker Arbeitsgruppe



Hallo ihr Leute,

wir sind die NetzStecker Arbeitsgruppe von der Lebenshilfe Münster.

Wir stellen uns mal vor:

Elsbeth, Pascal, Adi, Fabian, Lars, Paul, Alex, Jodokus, David und Johannes.

Wir arbeiten von 17:30 Uhr–19:00Uhr (immer dienstags) im NetzStecker-Büro am Hauptbahnhof in der Lebenshilfe Münster.

Wir arbeiten an diesen Themen:

Wir haben ein Facebook Konto gemacht und unsere Profilsseite eingestellt, damit die sicher sind und nicht jeder alles sehen kann.

Wir haben gelernt, wie man die Passwörter gut und sicherer macht, damit es keiner entschlüsseln kann.

Wir haben erfahren, wie die Kontakte blockiert werden.

Wir haben uns angeschaut, wie man eine Homepage macht.

Wir haben Preise im Internet gegoogelt und um die Wette gesucht.

Wir haben Sprachassistenten wie Siri oder Alexa ausprobiert.

Wer Fragen hat, kann sich bei uns melden, entweder per E-mail oder bei uns im Büro anrufen.

Die Nummer ist 0251 539 06 23

Geschrieben von Pascal, erarbeitet von Adi, Elsbeth, Lars und Paul mit Unterstützung von David.

NetzStecker... Kompass im Internet-Dschungel

Whats App, Facebook, Twitter, Google – manchmal ist es gar nicht so leicht, in der digitalen Welt den Überblick zu behalten. Was ist der Unterschied zwischen **Snapchat** und **Instagram**? Wer kann sich meine Fotos bei **Facebook** ansehen? Und muss ich eigentlich jede Kontaktanfrage annehmen? Das neue Projekt „**NetzStecker**“ der Lebenshilfe Münster hilft dabei, sich im Internet-Dschungel zurechtzufinden. Die Rundbrief-Redaktion hat sich mit David Krützkamp und Johannes Benedix getroffen, die das Projekt leiten und mal genauer bei den beiden nachgefragt!

Rundbrief: Möchtet ihr euch erst einmal vorstellen?

Johannes: Gerne, ich bin Johannes. Ich bin jetzt 30 Jahre alt, bin schon ein paar Jahre bei der Lebenshilfe, im Ambulant Unterstützten Wohnen. Da arbeite ich immer noch neben dem Projekt und habe dann die Stellenanzeige gesehen. Ich habe gedacht: das ist genau das, was mir Spaß macht. Sachen mit dem Internet zu machen wollte ich mit meiner Arbeit verbinden. Dann habe ich mich beworben und seit Mai bin ich jetzt hier dabei und sitze im Büro mit David zusammen.

David: Ich bin David und bin inzwischen 31 Jahre alt. Ich bin auch schon einige Jahre bei der Lebenshilfe, erst lange ehrenamtlich und seit 2012 bin ich im Freizeitbereich tätig. Da bin ich auch immer noch neben dem Projekt und hatte irgendwann mal die Idee, dass wir ein Internetprojekt oder ein Medienprojekt machen sollten. Für die Finanzierung haben wir einen Antrag bei der Aktion Mensch gestellt - ich war sehr froh, als es mit dem Antrag geklappt hat und wir mit dem Projekt starten konnten. Ich durfte mir einen Kollegen suchen, mit dem ich das zusammen mache. Es ist super, so eine große Sache im Team zu erarbeiten. Und das war's schon zu mir.

Rundbrief: Was bedeutet der Name „NetzStecker“?

David: Also, ein Netzstecker ist ja erstmal ein Gegenstand. Der Netzstecker gibt den Strom für die Steckdose, dann kommt der Strom irgendwo hin - das heißt, es passiert irgendetwas. Wir finden das auch ganz passend, weil das Wort Netz drin steckt und das Internet ja auch was mit dem Netz zu tun hat. Und verschiedene Menschen können ja auch ein Netz-Werk bilden. Aber ehrlich gesagt: Die Idee für den Namen kam ganz spontan, dann fanden wir den gut, haben ihn genommen und auch dann erst nach-

her drüber nachgedacht. Deswegen ist es so schwer zu erklären.

Johannes: Ich glaube es ist auch gut, dass er für jeden etwas Anderes bedeutet. Für die einen sind es die Sachen, die mit Strom verbunden sind und für die anderen sind es die Sachen, die mit dem Internet verbunden sind. Mit dem Netz, oder dem Zusammenbringen von verschiedenen Sachen kann ja jeder seine eigene Idee haben und überlegen, was NetzStecker denn so eigentlich ist.

Rundbrief: Worum geht es in eurem Projekt?

David: In unserem Projekt geht es darum, dass mehr Menschen gut mit dem Internet umgehen können sollen. Wir machen Information, die leicht verständlich sind - das hilft Leuten, Apps und sowas besser zu nutzen. Wir machen jetzt bald (ab dem 18. Oktober, Anmerk. der Redaktion) ein Beratungsangebot, zu dem Leute hinkommen können und sagen können: „Ich möchte etwas probieren“ oder „Ich habe ein Problem“ oder „Ich habe eine Frage“. Die können dann zu uns kommen. Die Beratung, die wir nun bald anbieten, ist für alle. Auch für Eltern oder Angehörige - die haben ja vielleicht auch mal eine Frage - und auch für Mitarbeiter, zum Beispiel von der Lebenshilfe, aber auch von anderen Trägern.

Rundbrief: Wie seid ihr auf die Idee für das Projekt gekommen?

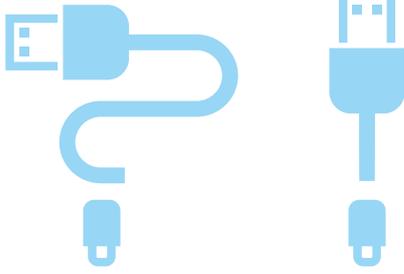
David: Ich habe mal, das ist schon etwas länger her, eine Fortbildung zu Medienarbeit besucht. Das fand ich ganz spannend und dann kamen irgendwie ganz viele Sachen zusammen. Wir dachten, es gibt so viele spannende, schnelle Entwicklungen im Bereich Technik und Internet. Da müssen wir als Lebenshilfe ja was machen.

Rundbrief: Was kann man in eurem Projekt machen?

Johannes: Voll viel!

David: Voll viel, ja! (beide lachen...)

Man kann verschiedene Sachen machen. Ich habe ja schon gesagt, es gibt die Beratung, da kann man hinkommen. Man kann Fragen stellen und Sachen ausprobieren. Wir haben bei uns im Büro auch Tablets und Smartphones, die man ausprobieren kann, wenn jemand vielleicht gar nicht genau weiß, ob er so etwas für sich selbst haben möchte oder nicht. Man kann sich aber auch sonst engagieren. Wir haben eine Arbeitsgruppe, in der wir zu verschiedenen



Besuchen Sie die Lebenshilfe doch mal bei **Facebook**



Internethemen gemeinsam arbeiten, zum Beispiel zu WhatsApp oder Facebook, zu Handyverträgen oder Ähnlichem in der Richtung.

Bald wird es auch noch einen Podcast geben. Das ist ein Radiobeitrag fürs Internet. In dem Podcast geht es um Münster und um Nachrichten, die einfach erklärt werden. Also, man kann wirklich voll viel machen bei uns.

Rundbrief: *Ihr habt hier ein tolles neues Büro, könnt ihr das Büro einmal für die Rundbrief-Leser beschreiben?*

David: Das Büro ist in einem Geheimgang von der Lebenshilfe ganz am Ende, man muss sehr weit gehen um dorthin zu kommen (lacht). Stimmt gar nicht, ist gar nicht so weit, sonst kommen die Leute ja gar nicht! Es ist ein wenig versteckt und es ist ein recht großes Büro mit zwei Arbeitsplätzen. Da arbeiten Johannes und ich und hier ist ein Tisch für Beratung. Es gibt Platz an den Wänden, so dass man etwas mit dem Beamer machen kann. Es gibt ein Fenster, aus dem man direkt auf den Hauptbahnhof gucken kann. Johannes: Ein ganz spannender Blick aus dem Fenster auf jeden Fall, man kann alle Busse an und abfahren sehen.

David: Wir prüfen immer, ob die zu spät sind oder nicht. Nein, Scherz!

Rundbrief: *Wann beginnt das Projekt Netzstecker genau?*

Johannes: Mit dem Projekt selbst sind wir schon im Mai gestartet. Wir haben schon angefangen uns vorzubereiten, Fortbildungen zu machen und unser Büro einzurichten. Wir haben Material erstellt, um mit der Arbeitsgruppe zu arbeiten. Und am 18. Oktober fangen wir dann auch an, Beratung anzubieten. Menschen, die Interesse, ein Problem oder eine Frage haben, können hier zu uns ins Büro kommen und werden dann hier von uns beraten.

David: Für die Beratung ist es gut, wenn man vorher bei uns

anruft und sich einen Termin holt. Man sagt vorher, was man gerne möchte. Es ist natürlich ein riesiges Feld und wenn wir schon vorher wissen, um welches Problem es geht, können wir uns besser vorbereiten.

Johannes: Man kann auch eine E-Mail schreiben, so sind wir auch erreichbar. Man findet uns auf der Internetseite www.lebenshilfe-muenster.de und unter netzstecker.ms

David: Also gibt es ganz viele Wege, wie man mit uns in Kontakt treten kann.

Ansonsten könnte ich vielleicht noch sagen, dass jeder bei uns melden kann, der Lust hat auch mal an so einem Podcast mitzuarbeiten, also einem Internetradio. Das fänden wir super spannend, wenn Leute Lust hätten, zum Beispiel etwas aus Münster oder zu Veranstaltungen zu berichten. Man kann auch daran mitarbeiten, Nachrichten leichter zu machen.

Rundbrief: *Vielen Dank für das Gespräch!*

David: *Vielen Dank für das Interesse!*

Das Interview führte Jodokus Hackert



Johannes Benedix (l.) und David Krützkamp (r.) im Gespräch mit Rundbrief-Redakteur Jodokus Hackert.

Was macht das Projekt NetzStecker?

Wir machen Beratung zu:

- Smart-Phones
- Tablets
- Internet

Zum Beispiel:

- Du hast eine Frage zu Deinem Smart-Phone?
- Du willst Dich informieren über Gefahren im Internet?
- Du hast ein Problem mit Deinem Handy-Vertrag?
- Du möchtest Smart-Phones und Tablets ausprobieren?

Dann komm vorbei!

Wir freuen uns darauf.
Die Beratung ist für alle Menschen.
Auch für Eltern und Betreuer.

Netz-Stecker



Wir haben feste Zeiten für die Beratung.
Jeden Mittwoch von 16 Uhr bis 18 Uhr.
Und jeden Donnerstag von 11 Uhr bis 13 Uhr.

Du kannst einen Termin mit uns machen.
Unsere Telefon-Nummer ist 0251 539 06 23.
Oder Du schreibst uns eine E-Mail:
netzstecker@lebenshilfe-muenster.de

Unser Büro ist in der Geschäfts-Stelle
der Lebenshilfe Münster.
Die Geschäfts-Stelle ist in der Windthorststraße 7.
Das ist am Haupt-Bahnhof Münster.
Dort fahren alle Bus-Linien hin.

Bis bald und beste Grüße,
David und Johannes



Information und Beratung
Smart-Phones, Tablets, Internet
— leicht gemacht!

Netz-Stecker



betrieben durch die
**AKTION
MENSCH**

Lebenshilfe
Münster

Kontakt

Lebenshilfe Münster
Projekt NetzStecker
Windthorststr. 7
48143 Münster
Telefon: 0251 539 06 23
E-Mail: netzstecker@lebenshilfe-muenster.de
Website: www.netzstecker.ms

Ansprechpartner

David Krützkamp, Johannes Benedix

NetzStecker ist ein Projekt der Lebenshilfe Münster.
Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt.

Netz-Stecker



Wenn ich zuhause bin, habe ich für das Wochenende immer einen Besuch im Internet geplant. Dort habe ich irgendwann eine Seite entdeckt, die heißt: **YOUTUBE**. Auf dieser Seite kann man viele verschiedene Videos ansehen. Mein Bruder kam einmal mit dem Aufbau seiner Möbel nicht weiter. Auf **YOUTUBE** fand er dafür genau das richtige Video.

Ich gucke am liebsten Musikfilme und andere Filme. Mal gucke ich Fantasy, Tanzpalais oder Lucky Luke. Jetzt gucke ich Martin Klempnow, das ist der Toni Stössel von den Bergrettern. Er ist mein Lieblingschauspieler. Zur Zeit sehe ich mir Martin Klempnow in der Schillerstraße an. Diese Sendung gab es früher einmal im Fernsehen. Da bringt Martin mich zum Lachen. Er ist witzig. Ich gucke gerne **YOUTUBE**. Da gibt es auch viele tolle Musikvideos zum Beispiel von Beatrix Egli und Olaf dem Flipper.

Kerstin Böhmert

Ich habe ein Handy. Ich hatte einen Unfall im Bus und da habe ich angerufen und gesagt, dass ich später komme. Da war ein Handy praktisch.

Meistens habe ich das aber nicht dabei. Ich will nicht immer ein Handy mitnehmen. Das muss man nachts immer aufladen, sonst macht es „piep piep“ und es ist Feierabend!

Jürgen Phillip



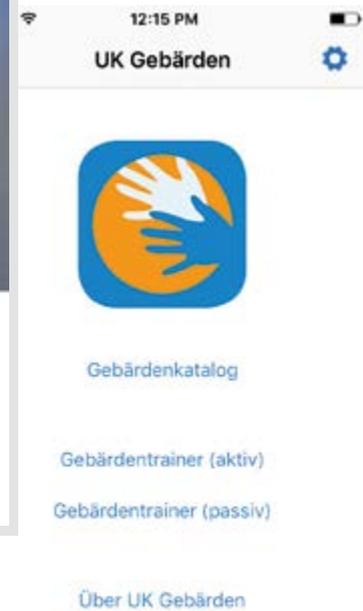
Gebärden-App

Bereits in den vergangenen beiden Rundbriefen haben wir Sie auf die von Lebenshilfe-Mitglied Matthias Tonhäuser entwickelte App zum Erlernen von Gebärden aufmerksam gemacht. Im Rahmen der letztjährigen Weihnachtsspende haben viele von Ihnen unser Vorhaben unterstützt, die App **nun auch für Apple Geräte zur Verfügung** zu stellen.

Ich konnte im Februar in Kooperation mit Herrn Tonhäuser mit der Umsetzung der App für iPhone, iPad und Co beginnen. Im Laufe des Jahres wurde der komplette Programmcode auf die Apple Bibliotheken umgeschrieben und das Layout an die für Apple typische Optik angepasst. Im weiteren Verlauf des Projektes wurden außerdem die in der App enthaltenen Lernvideos durch Gebärdentrainerin Frederike Lange und Kameramann Michael Winkler neu verfilmt und optisch aufgewertet, um eine bessere Qualität zu gewährleisten.

Unter Mithilfe von vielen freiwilligen Testern wurde der App der letzte Schliff verpasst und **wir freuen uns, dass wir Ihnen und allen Interessierten die App ab sofort im AppStore von Apple zur Verfügung stellen können. Sie können die App unter Angabe des Suchbegriffes „UK Gebärden“ im AppStore finden.**

Tobias Pelz, IT-Administrator



Online Stellenangebote

Wir, die Lebenshilfe Münster, sind zu einem modernen Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung und ihre Familien geworden.

Ob in der Schulbegleitung, in einem unserer Wohnhäuser, in der Heilpädagogischen Familienhilfe, im Familienunterstützenden Dienst, im Ambulant Unterstützten Wohnen, im Freizeitbereich oder in der Verwaltung – mittlerweile sind schon über 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teil vom „Team Lebenshilfe“. Und unser Team wächst!

Auf unserer Homepage finden Sie unter „Stellenangebote“ alle aktuellen Ausschreibungen. Außerdem können Sie sich unter **jobs@lebenshilfe-muenster.de** für unseren Job-Newsletter registrieren, der Sie ganz einfach und praktisch über alle neuen Stellenangebote informiert!



Wo ZDF draufsteht, sind die Mainzelmännchen drin



Kommen Ihnen die Namen Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen bekannt vor? Ein kleiner Tipp: so heißt keiner der insgesamt 17 Teilnehmer*innen der Ferienfreizeit nach Mainz! Die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz war das Ziel der diesjährigen Tour für junge Erwachsene und hatte aufregende Aktionen zu bieten. Fußballfans kamen insbesondere bei einer Führung durch die Opel Arena von Mainz 05 auf ihre Kosten: „So ein großes Stadion braucht Preußen auch!“, war das Fazit der Besucher aus Münster. Ein kleiner Tipp: Anton, Berti und Co. sind auch nicht die Namen der ersten Mannschaft von Mainz 05!

Hoch hinaus ging es bei einem Ausflug nach Frankfurt. Der Main Tower bietet einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt und gehört mit seinen 200 m Höhe zu den höchsten Gebäuden in Deutschland: „Ganz schön windig hier oben!“

Das absolute Highlight beim Besuch in Mainz war aber eindeutig die Führung durch das ZDF und ein Blick hinter die Kulissen vom ZDF-Fernsehgarten. Technikbegeisterte durften sogar eine richtige Fernsehkamera ausprobieren und sich vor eine sogenannte „Green Wall“ stellen, bei der Hintergrund nachträglich eingefügt wird. Und wo ZDF draufsteht, sind natürlich Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen nicht weit: die Mainzelmännchen!

Rundbrief-Redaktion



Ferienfreizeit in Cochem



Auch dieses Jahr habe ich mit der Lebenshilfe Urlaub gemacht.

Ich war in Cochem. Dort habe ich mir mit Katta, Ana und Kristina ein Zimmer geteilt. Es hat mir viel Spaß gemacht. Mit Mo, Martin, Niklas, Lea und Nina konnte ich immer gut reden.

Wir haben auch Ausflüge gemacht, zum Beispiel zum Wild- und Freizeitpark. Dort konnte ich viele Tiere sehen. Abends war ich fix und fertig.

Ich habe mich gefreut, dass wir wieder eine Playback Show gemacht haben. Ich habe von Tanzpalais gesungen. Dreimal durfte ich eine Zugabe singen.

An einem anderen Tag war ich mit Mike, Nina und Niklas auf einer Burg gewesen. Abends gab es mit Nina, Mo und Lea eine Bettparty.

Einmal hat es abends gewittert. Da konnte ich nicht schlafen.

Ich bin auch mal mit Mo und Markus in der Jugendherberge geblieben. Da haben wir einen Film geguckt. Das fand ich auch schön.

Ach ja, wir haben auch mit einem Schiff eine Moselfahrt gemacht. Es war toll. Ich fahre gerne wieder mit der Lebenshilfe in den Urlaub.

Kerstin Böhmert



Unsere Reise nach Steenwijk



Nachdem wir uns am Hauptbahnhof getroffen haben, sind wir mit dem Zug nach Steenwijk gefahren. Wir mussten zwei Mal umsteigen, was jedoch super geklappt hat. Martin, Holger und Annette sind mit dem Bulli gefahren.

Im Ferienhaus angekommen, haben wir uns dann die Zimmeraufteilung vorgenommen und unsere Zimmer eingerichtet. Das Haus war wirklich groß und hatte sogar eine Sauna. Abends haben wir dann noch gegrillt. Sonst haben wir unser Essen immer zusammen selber gekocht. Wir haben unter anderem eine Reispfanne, Nudelauflauf, Tomatensuppe und Hamburger selbst gemacht. Das war echt immer super lecker.

Die Tage danach haben wir dann Verschiedenes an Programm gemacht. Wir waren zuerst Schwarzlicht-Minigolfen. Die Bahn war auf dem Dachboden von einem ziemlich großen Haus, in dem auch noch verschiedenste Sachen ausgestellt waren- also wie ein kleines Museum. Ziemlich interessant! Am nächsten Tag sind wir in einen indonesischen Zoo gefahren. Dort konnte man überwiegend Vögel aber auch andere kleine Tiere besichtigen. Hinterher haben wir dann noch einen Kaffee in dem Zoo-Café getrunken. Zurück im Ferienhaus

haben wir dann abends einen Film geguckt. Martin hatte nämlich seinen DVD-Player sowie sehr viele verschiedene Filme mitgenommen. Somit haben wir uns eigentlich immer abends oder wenn mal nichts anstand einen Film angeschaut.

Außerdem haben wir eine Bootstour über die Kanäle in Steenwijk gemacht. Wir hatten sogar das Boot ganz für uns alleine. So konnte man ganz in Ruhe die Gegend bzw. die Fahrt an sich genießen. Und das Wetter hat auch mitgespielt. Also besser ging es echt nicht. Allerdings hatten wir die ganze Woche ziemliches Glück mit dem Wetter, denn wir hatten sehr viel Sonnenschein. Und wenn es mal nicht sonnig war, hatten wir sowieso kein Programm im Freien.

Am Tag nach der Bootstour waren wir dann in einer Bowlinghalle. Auf zwei Bahnen haben wir dann die Kugeln rollen lassen. Das war echt lustig! Zurück im Ferienhaus haben wir dann noch einen entspannten Abend verbracht, denn Bowling kann schon echt anstrengend sein. Den letzten kompletten Tag in Steenwijk haben wir dann damit verbracht unsere Koffer weitestgehend zu packen und das Haus schon einmal ein bisschen auf Vordermann zu bringen. Außerdem hatte Gerold Geburtstag. Somit hat-

ten wir auch ordentlich Grund zum feiern. Abends sind wir dann in der Innenstadt von Steenwijk noch in eine Pizzeria gegangen. Die Pizza dort war wirklich lecker und die Kellner super freundlich und zuvorkommend. Ein echt tolles Abschlussessen!

Und dann war es auch schon soweit. Die Abreise stand bevor. Also hieß es Koffer packen und nochmal das Haus aufräumen bevor Martin uns dann zum Bahnhof gefahren hat. Auch die Rückfahrt lief wie geplant. Wir mussten erneut zwei Mal umsteigen und erneut haben wir unsere beiden Anschlusszüge bekommen. Somit waren wir bereits sehr früh gegen Mittag wieder in Münster. Es gab jedoch ein Problem. Der Bulli mit Annette, Holger und Martin, in dem ja auch unsere Koffer waren, stand im Stau. Und zwar mehrere Stunden. Somit konnten die Koffer erst später in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Aber was soll's. Es war trotzdem eine sehr schöne und entspannte Ferienfreizeit. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht mit euch!

*Niklas Lübbeling
FSJler im Freizeitbereich*





Meine zwei Wochen im Sommerspaß

Wir haben den Sommerspaß mit insgesamt 23 Kindern und 13 Betreuern in der Familienbildungsstätte verbracht. Die Kinder wurden um 9 Uhr von Taxis gebracht. Nach einer kurzen Kennlernrunde gingen die Kinder und Jugendlichen in ihre jeweiligen Gruppen und frühstückten gemeinsam.

Den ersten Tag verbrachten wir in der Familienbildungsstätte.

Am zweiten Tag fuhr meine Gruppe mit dem Zug nach Osnabrück. Jedes Kind war auf seine Weise ein wenig aufgeregt. Als wir durch die Stadt gingen sahen die Kinder Straßenmusiker. Einige tanzten sogar dazu. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Pizza Hut fuhren wir mit dem Zug zurück nach Münster.

Am Mittwoch gingen wir auf den Markt um Obst und Süßigkeiten zu kaufen. Aus dem Obst zauberten die Kinder nachher einen Obstsalat. Wer wollte konnte nach dem Markt sich noch die Skulpturen in der Stadt anschauen.

Am Donnerstag fuhren wir zum Trampolinpark „Ninfly“. Dann kam der Freitag und die Hälfte der Zeit war schon wieder um. An dem Tag kamen die Eltern zu Besuch. Mit den Kindern bereiteten wir Salate und Fingerfood vor. Auch die Eltern brachten Salate und kleine Snacks mit. Es wurde ein buntes Buffet und ein geselliges Miteinander. Der Zoo wartete am Anfang der zweiten Woche auf uns. Am Eingang wurden gleich mehrere Gruppenfotos gemacht. Dann ging es los. Wir besichtigten viele Tiere, von ganz klein bis ganz groß. Zu Mittag stand ein riesiger Bollerwagen mit vielen

Brötchen, Äpfeln und Süßigkeiten für die Kinder und deren Betreuer bereit.

Dann kam auch schon der Dienstag. Wir sind zu Fuß zum Aasee gegangen. Mit zwei Tretbötchen schipperten wir über den Aasee. Zum Glück saß ich ganz vorne, so dass ich nicht treten musste.

Am Mittwoch fuhren wir in die Stadt und aßen dort ein Eis.

Der Donnerstag wurde wieder ganz aufregend. Die Kinder des gesamten Sommerspaßes gingen ins Kino. Wir sahen uns einen Film über die „Minions“ an. Beim Frühstück hatte eines der Kinder schon ein ganzes Säckchen mit den „Minions“ mitgebracht. Auch der Kinobesuch war ein voller Erfolg. Den Kindern gefiel der Film sehr. Schließlich kam der Freitag und der letzte Tag war da. Meine Gruppe fuhr mit dem Bus nach Hilstrup zum „Papageno“ um zu bowlen. Wir kamen aber erst beim zweiten Anlauf in Hilstrup an, da sich ein Unfall am Kreisverkehr ereignet hatte. Somit mussten wir zurück zum Bahnhof laufen und eine andere Buslinie nehmen. Zum Abschluss bekam jedes Kind noch Pommes frites. Ich fand den Sommerspaß rundherum gelungen. Besonders Spaß hat mir die Osnabrück-Fahrt gemacht.

Barbara Polaczek-Welter



Atlantis Ahoi

„SailorX“ – ist das ein neuer Superheld? Nein, ganz viele kleine Nachwuchs-Matrosen!

In der Abenteuerstadt Atlantis im Wienburgpark drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema Wasser – die Mädels und Jungs der Lebenshilfe waren natürlich auch dabei und erkundeten die vielen aufregenden Spielstationen, die auf dem Gelände im Wienburgpark auf sie warteten. Gemeinsam mit anderen Kindern gleichen Alters bildeten sie die Gruppe „SailorX“ und sangen jeden Morgen erst einmal den eigens komponierten Gruppensong: „Wir sind SailorX und wir holen uns den Pokal“. Während der drei Atlantis-Wochen gab es verschiedene Aktivitäten, bei denen die „SailorX“ gegen die „Hammerhaie“, „Königskrabben“ und „Tiefseeteufel“ antreten konnten, um den Pokal zu holen. Und auch neben dem Wettbewerb war immer viel los – auch, wenn das Münsteraner Wetter sich zu sehr ans Motto hielt und ab und zu mal einen Regenschauer vorbei schickte. Stephanie Reiners vom Freizeitbereich der Lebenshilfe koordinierte das Projekt: „Bei Atlantis ist es egal, ob ein Kind eine Behinderung hat oder nicht, alle wollen gemeinsam Spaß haben und die Sommerferien genießen! Die Kinder zeigen uns, wie Inklusion funktioniert!“

Rundbrief-Redaktion



Friedensspiele 2017



Die Friedensspiele sind das größte inklusive Sportfest im Münsterland, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung antreten können. Die Spiele werden vom DJK und der Lebenshilfe alle zwei Jahre geplant.

Am 24. Juni haben wir uns um 9:30 Uhr auf dem Sportplatz des DJK am Zelt der Lebenshilfe getroffen. Wir haben uns angemeldet und haben unsere Startnummern bekommen, die wir an unseren T-Shirts befestigten.

Um 10:30 Uhr begann der Einmarsch mit Musik und wir hielten unser selbstgemachtes Lebenshilfe-Schild. Die Bürgermeisterin, Karin Reismann, hielt eine Willkommensrede und wir machten uns mit einem Aufwärmkonzert startklar. Danach begannen die Wettkämpfe. Wir gingen zu unserer ersten Station, zum Standsprung. Das Schwierige am Standsprung ist, dass man keinen Anlauf nehmen darf. Wir mussten lange warten, bis die Lebenshilfe an der Reihe war. Die Medaillen wurden direkt nach dem Springen verteilt. Wir haben uns gefreut, dass wir sehr viele Medaillen bekamen. Anschließend sind wir zum Start des 50-Meter-Laufs gegangen. Wir hatten gute Zeiten, weil uns viele Zuschauer angefeuert haben. Danach gab es Mittagessen mit Kartoffelsalat und Würstchen und einem Getränk. Wir hatten beim Essen viel Spaß und haben über unsere Ergebnisse berichtet. Am Nachmittag konnten wir in Gruppen oder alleine die Spiel-, Abenteuer- und Erlebnisstationen besuchen. Auch in der Turnhalle waren Stationen aufgebaut.

Zum Abschluss gab es die Pendelstaffel. Jeder Läufer lief nur eine Strecke und musste dann einen Reifen an den anderen Teilnehmer abgeben. Jeder Teilnehmer einer Mannschaft bekam eine Urkunde. Die Lebenshilfe-Staffeln haben mit 1 Minute, 9 Sekunden und 1 Minute, 11 Sekunden den 3. und 5. Platz belegt.

Wie immer waren die Friedensspiele ein großer Erfolg und alle hatten viel Spaß. Wir danken allen Organisatoren und freuen uns schon auf die nächsten Friedensspiele 2019.

Jodokus Hackert



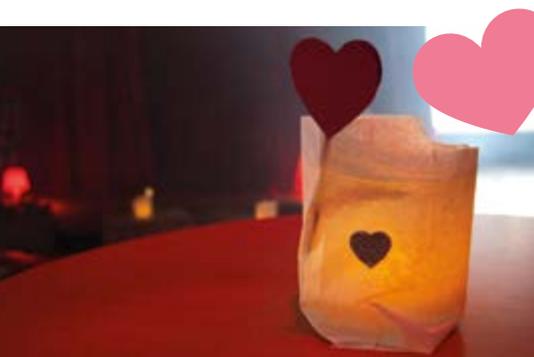


Liebe liegt in der Luft



Die Ampelparty im Jovel war ein voller Erfolg.

Am 12. Mai 2017 wurde im Jovel in Münster mal wieder gefeiert. Das Motto Ampelparty. Hier bekam jeder Gast ein grünes, gelbes, oder rotes Bändchen um zu signalisieren ob geflirtet werden darf oder nicht. Das rote Bändchen soll zeigen, dass nicht geflirtet werden will, gelbe Bändchen hingegen, dass vorsichtig geflirtet werden darf. Gäste mit grünem Bändchen sind dagegen zum flirten bereit.



Durch weitere Aktionen der Studenten der FH Münster wurde die Ampelparty abgerundet. Gäste konnten Fotos mit und ohne Verkleidung an der Fotowand machen oder am Glücksrad tolle Geschenke gewinnen. Durch ausgetüftelte Flirtzettel mit verschiedenen Tipps zum Ansprechen und einer Karte die man seinem oder seiner Liebsten sofort übergeben könnte, würde auch ungeübten Flirtgästen das kennenlernen vereinfacht. Dazu waren einige Studenten als Armor-Engel unterwegs und bei jeder Frage gerne zur Stelle. Sie konnten beraten, Mut zusprechen und Botschaften überbringen und haben durch ihre Bemühungen das ein oder andere Paar zusammen geführt.



Aber auch um einfach nur gute Musik zu hören, ein bisschen zu quatschen und auf der Tanzfläche abzurocken war genug Zeit. Die Stimmung war von der ersten bis zur letzten Minute super und am liebsten hätten alle die ganze Nacht durchgetanzt.

Lea Kurz



Aladin

Wir waren mit dem JULE-Club in Tecklenburg bei „Aladin“. Das Stück fand ich sehr sehr schön. Der Räuber wollte die Wunderlampe von Aladin haben, aber Aladin hatte sieben oder acht Lampen, und der Räuber wusste nicht, welche die richtige Lampe ist. Dann hat Aladin den Räuber in die Flucht geschlagen und der Räuber ist abgehauen. Es waren auch schöne Frauen dabei. Der Ausflug hat viel Spaß gemacht!

Jürgen Philipp



JULE- Radtour

Am 2. September hatte der JULE - Club eine Fahrradtour durch das Münsterland angeboten.

Michael Rieger hat für uns wieder eine schöne Route ausgesucht. Das Besondere war, dass meine Mutter und ich ein Tandem an der Radstation ausgeliehen hatten. Dabei trafen wir Freddy, der auf Michael wartete um das Rollfiets abzuholen. Nach einem Gruppenfoto sind wir von den Aaseekugeln aus losgeradelt. Wir sind am Mühlenhof vorbeigeradelt, durch Waldstücke und Landschaft bis nach Gievenbeck.

Am Haus Mariengrund haben wir kleine Picknickpause gemacht. Von Katha gab es Trinkpäckchen und von Kristinas Eltern Müsliriegel. Danach sind wir weitergeradelt und das nächste Ziel war Burg Hülshoff in Havixbeck. Hier wurde 1797 Annette von Droste- Hülshoff geboren. Dort haben wir im Burghof zu Mittag gegessen. Es war sehr lecker. Nach der Stärkung sind wir über Roxel und den Allwetter Zoo wieder zum Aasee zurück gefahren. Das war eine sehr schöne Fahrradtour. Unser Rollfietsfahrer Freddy war wie immer gut gelaunt.

Im nächsten Jahr wird der JULE-Club wieder zwei Fahrradtouren anbieten, auf die wir uns jetzt schon freuen. Ein Dankeschön an Michael und Katha.

Jodokus Hackert



Zwanzig Jahre Edelbach



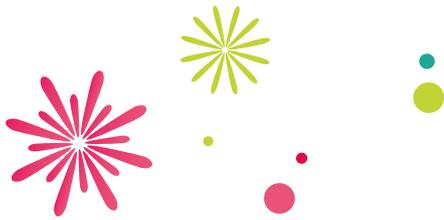
Zwanzig Jahre Edelbach, zwanzig Jahre „mittendrin“ – das haben die „Edelbacher“ nun mit einem großen Fest gefeiert.

Trotz des Dauerregens kamen Familie, Freunde, Nachbarn sowie ehemalige Bewohner und Mitarbeiter, um dem Geburtstagskind zu gratulieren. Doris Langenkamp, Vorsitzende der Lebenshilfe Münster, freute sich über die vielen Gäste und fasste in ihrem Grußwort die einzigartige Atmosphäre im Wohnhaus Edelbach zusammen: „Das Wohnhaus Edelbach ist etwas Besonderes: die Atmosphäre ist persönlich, freundlich, zugewandt – es hat etwas von einer großen Familie“.

Den Eindruck hatte auch Manfred Igelbrink, der als Bezirksbürgermeister von Coerde ebenfalls gratulierte und insbesondere die gute Einbindung der Edelbacher in die Coerder Gemeinde hervorhob. Michael Wedershoven, heute LWL-Referatsleiter Behindertenhilfe, war zum Zeitpunkt des Neubaus Geschäftsführer der Lebenshilfe: „Wir haben mit viel Liebe fürs Detail gemeinsam das Wohnhaus Edelbach auf den Weg gebracht!“. An die engagierte Planung des Hauses konnte sich auch Doris Rüter noch erinnern, für die die Eröffnung des „Edelbach“ 1997 einer ihren ersten Termine als Behindertenbeauftragte der Stadt Münster war: „Am Wohnhaus Edelbach sieht man, was ein engagierter Verein wie die Lebenshilfe bewegen kann!“



Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Neben den herzlichen Grußworten hatte auch der mit Sonnenblumen geschmückte Garten einiges an Programmpunkten zu bieten: eine Art „Mitmach“-Erinnerung präsentierten Hanno Liesner und seine Tänzerinnen und Tänzer vom „Funky e.V.“ Die Idee für die inklusive Tanzgruppe kam Liesner nämlich während seiner Zeit als Mitarbeiter im Edelbach. Er forderte alle Gäste auf, die damaligen Lieblingstänze der Edelbacher mitzutanzen – bei „Mein Stern“ und dem „Fliegerlied“ ließ sich keiner zweimal bitten!

Neben den Popsongs der Funkys ertönte im Garten auch eher traditionelle Instrumentalmusik: Carola Kröger, Claas Sonntag, Stefan Goldschmidt und Andreas Gemballa, vier Bewohner des Edelbachs, hatten über mehrere Wochen gemeinsam mit dem Spielmannszug Meiningen-Epsingen geprobt und für das Jubiläum ihres Wohnhauses extra eine musikalische Gratulation vorbereitet. Mit Trompeten, Trommeln und Pauken zog der Spielmannszug in den Garten und sorgte zum Abschluss des Festes noch mal für einen weiteren Höhepunkt guter Stimmung!

So haben die Edelbacher ihr Jubiläum mit allen Freunden und allen Sinnen gefeiert – die nächsten 20 Jahre können kommen!

Rundbrief- Redaktion



AUW-Stammtisch-Ausflug 2017

Wir sind am 19.08. mit dem Bus nach Rhede gefahren, besichtigten die sehenswerte Gudula-Kirche, spazierten durch das Städtchen und besuchten das „Max-und-Moritz-Spielzeugmuseum“ mit seiner Sonderausstellung zum 20-jährigen Bestehen. Nach einer Führung konnte jeder nach Belieben durch die Ausstellung bummeln. Danach ging es ins „Vereinsheim Rhede“ zum Schnitzel-Bufferet. Gut gestärkt sind wir gegen Spätnachmittag zurück nach Münster gefahren – ein gelungener Tag!

Doris Rocklage



Tipps aus der Rundbrief-Redaktion!

PIA HUMBORG

Am 29. September 2017 bin ich nach Dortmund gefahren zu **Helene Fischer**, die Show war supergut, die hat viele neue Lieder gesungen, manche habe ich mitgesungen, die ich kannte. Es war sehr voll beim Konzert, ich hatte sehr viel Spaß gehabt, es hat so Spaß gemacht, dass alle mit gesungen haben.

Bei dem Finale kam „Atemlos“, das war super, da war noch eine Zugabe, die ich sehr schön fand: als sie „Herzbeben“ gesungen hat, das fand ich super gut und habe sofort mitgesungen.



JÜRGEN PHILIPP

Der alte **Hauptbahnhof** war nicht so schön, aber der neue ist viel, viel schöner und ist auch moderner eingerichtet. Wenn du jetzt am Bahnhof reingehst, siehst du oben auf der digitalen Anzeigetafel die Buslinien, das ist gut. Die Klos habe ich mir noch nicht angeguckt. Die Geschäfte sind ganz gut.



JODOKUS HACKERT

Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs. Das ist ein Kinofilm zu einer Kinderserie, die es schon 17 Jahre im Fernsehen gibt. Es gab schon 8 verschiedene Besetzungen und die 9. Generation wird im Kino vorgestellt. Normalerweise spielt die Serie in der Hamburger Speicherstadt aber im Kino fahren die Pfefferkörner nach Südtirol. Die Pfefferkörner fahren auf Klassenfahrt in die Berge nach Südtirol in Italien. Der Sohn vom Ferienhaus, Luca, den die Pfefferkörner schon kennen, verhält sich seltsam und sie merken, dass irgendwas nicht stimmt. Spannend wird es, als die Heilquelle plötzlich schwarz sprudelt und die Scheune mit dem Pony Flocke anfängt zu brennen. Zum Glück wird Flocke gerettet. Lucas Vater wird verdächtigt und die Pfefferkörner ermitteln und finden in einem spannenden Film die Wahrheit heraus. Mir haben an dem Film besonderes die schönen Landschaften und Berge gefallen. Zwischendurch war der Film auch lustig und unterhaltsam. Die Schauspieler haben gut gespielt und jetzt freue ich mich auf den Start der 14. Staffel, die im November in der ARD zu sehen ist.



KERSTIN BÖHMERT

Ich höre gerne **Tanzpalais**, die drei singen ganz gut. Ich bin ein Fan von Tanzpalais.

Es sind drei Musiker, sie heißen: Gerd Jörling, Otto Rasche und Mike Förster. Sie haben gerade eine neue Single herausgebracht. Die heißt: Das waren die 70er Jahre.

Vor ein paar Wochen habe ich die drei bei einem Konzert gesehen. Ich glaube, Otto, Mike und Gerd haben mit mir geflirtet.

Otto spielt Gitarre und Keyboard und singt mit Gerd zusammen. Mike spielt Schlagzeug. Gerd sagt immer, Mike wäre der kleinste Schlagzeuger der Welt.

Zu der Musik von Tanzpalais tanze ich gerne mit. Die Musik hilft mir wieder froh zu werden, wenn ich mal Sorgen oder Kummer habe. Otto, Gerd und Mike sind die Besten. Wenn sie wieder in Münster auftreten,

bin ich bestimmt wieder dabei. Ich freu mich jetzt schon drauf.





Hallo, mein Name ist Max! Ich bin 28 Jahre alt und wohne im Wohnhaus Meesenstiege. Ich mag gerne in die Disco gehen, aber nicht jeden Tag. Nach dem Fußballtraining habe ich gerne einen ruhigen Tag. Ich gucke gerne abends DVD. Wenn ich viel Zeit habe, gehe ich aber auch gerne raus!

Ich bin auf der Suche nach einer festen Beziehung! Du, weiblich, solltest nett, fröhlich, offen und sympathisch sein! Ich würde mich freuen, wenn wir uns treffen würden und uns erst mal kennenlernen!

Melde dich bei Interesse bei der Rundbrief-Redaktion!

Rundbrief@lebenshilfe-muenster.de

Stichwort: Max



Jetzt bin ich soweit! Ich suche eine Freundin fürs Leben!

Das bin ich: **Richard, 36 Jahre alt**

Grün-blaue Augen, hörbehindert, Brille, 175 cm groß, sportlich

Ich mag Musik (Schlager, Folklore, Rock, Pop), Tanzen und Singen

Ich mag Sport, Walken, Schwimmen, Nordic Walking, aber auch gemütlich zuhause bleiben

Ich mag Fernsehen und DVD

Ich mag Basteln und Handarbeiten

Mein Wunsch an meine Freundin:

Schlank, sportlich, musikalisch, romantisch, herzlich, lustig

Aus dem Raum Münster/ Münsterland

Melde dich bei Interesse bei der Rundbrief-Redaktion!

Lebenshilfe Münster, Rundbrief-Redaktion · Windthorststraße 7 · 48143 Münster

rundbrief@lebenshilfe-muenster.de **Stichwort: Richard**

Mein Name ist **Werner Bock**. Ich bin 40 Jahre alt und suche eine Freundin (35 Jahre – 42 Jahre). Meine Hobbies sind Lesen, PC, Musik hören und tanzen. [Meine Telefonnummer ist 0157-32245378](tel:0157-32245378)



Es war ein schöner Tag

Eine Fortsetzungs-Geschichte in mehreren Teilen. Von Kerstin Böhmert.

Jack, William, Averell und ich saßen mal wieder zusammen und sangen ein paar Lieder. Da kamen drei Sänger zu uns. Sie hießen Gerd, Otto und Mike.

„Komm mit uns und sing mit uns“, sagte Gerd zu mir, „Deine Brüder dürfen auch mitkommen“, sagte Otto. Wir gingen alle zusammen nach draußen mitten in einen Wald hinein. Dann ging es in eine Höhle. „Meine Güte ist das warm hier drin“, sagte ich. „Da hast du Recht, hier ist es sehr warm und feucht“, meinte auch William. Wir konnten Licht sehen. „Gehen wir dorthin, da ist es hell“, rief Averell. „Natürlich gehen wir dahin, da ist bestimmt auch ein Ausgang“, sagte Otto.

Doch plötzlich wurden wir verschüttet. „Was machen wir jetzt“, fragte ich ängstlich. „Bleib ruhig, wir bleiben zusammen“, sagte Otto. „Wir müssen nur die Steine wegräumen“, beruhigte uns Jack. „Dahinter ist ein Schloss. Wenn alle mit anpacken, können wir bald dort hinein gehen.“, meinte Gerd. „Ist das dein Ernst, Gerd?“, fragte Otto. „Ich glaube, unser Keyboarder hat Schiss in der Hose“, schmunzelte Mike. „Ich habe keine Angst, wir müssen nur vorsichtig sein“, sagte Otto.

Dann hieften wir die Steine weg. Stunden später waren wir draußen. Wir sahen auch das Schloss und gingen hinein. Gerd, Otto und Mike gaben dort ein Konzert für uns, und ich durfte mitsingen.



... Jürgen Friedrich-Brüggemann Teamleitung AUW

Wie lange bist du schon bei der Lebenshilfe?

Genauso lange wie es das Wohnhaus Edelbach gibt. Seit dem 01. Mai 1997.

Ja gut. Wie lange bist du schon im AUW?

Seit 2001, vier Jahre später also.

Ja gut. Was machst du denn beim AUW?

Meinst du, welche Aufgaben ich habe?

Ja! Die Leute nach Hause fahren machst du doch nicht, oder?

Also, ich leite den Dienst AUW. Das bedeutet: ich mache Teambesprechungen, stelle Personal ein, organisiere die Betreuung, berate Mitarbeiter und mache auch selber Betreuungsarbeit.

Und wie schmeckt dir die Arbeit? Fies, dreckig, süß?

Eher süß! Die Arbeit macht mir Spaß. Ich arbeite jetzt noch drei Jahre und kann sagen, dass die Arbeit im AUW meine berufliche Heimat ist. Man kann sagen: ich bin zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Gibt es auch mal Tage, an denen die Leute dir Schimpfwörter sagen?

Es gibt natürlich auch manchmal Probleme, zum Beispiel, wenn die Nutzer sich ungerecht behandelt fühlen oder ei-



nen anderen Assistenten wollen, oder wenn Assistenten sich überlastet fühlen. Wir haben aber eine gute Beratung und eine gute Supervision. Wir sind gut im Probleme lösen!

Jürgen: Und was sind deine Hobbies?

Opa sein! Ich treibe aber auch gern Sport, treffe Leute, gehe auf Reisen, unternehme etwas mit meiner Frau, arbeite im Garten und feiere Feste.

Gut. Das war's. Vielen Dank!

Danke dir auch!



*In dankbarer Erinnerung
an alle verstorbenen
Mitglieder und Freunde
der Lebenshilfe Münster.*

*»Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.«*

Immanuel Kant

 Im Namen der Lebenshilfe Münster - der Vorstand, die Geschäftsführung



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir den Beitritt zur Lebenshilfe Münster e.V. als:

- **EINZELPERSON** (Elternteil, Angehöriger, Sorgeberechtigter)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
- **ERMÄSSIGT** (Mensch mit geistiger oder vergleichbarer Behinderung und/oder Jugendlicher bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres)
jährlicher Mindestbeitrag: 15,00 €
- **FAMILIE** (max. zwei erwachsene Personen, die allein oder mit mind. einer Person unter 25 Jahren in engem familiärem Bezug miteinander leben)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
- **FÖRDERER**
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
Ich erkläre mich bereit, **einen höheren Beitrag** von € jährlich zu zahlen.

MITGLIED 1

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 2

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 3

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 4

Name:

Vorname:

geb.:

ANSCHRIFT

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Tel.:

(FREIWILLIGE) ANGABEN ZU IHREM ANGEHÖRIGEN MIT BEHINDERUNG

Name, Vorname, Geb.-Datum: _____

Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich vier Ausgaben) sowie des örtlichen Rundbriefes (jährlich zwei Ausgaben). Die Mitgliedschaft kann bis zum 30. Sept., jeweils zum Jahresende, schriftlich gekündigt werden. Nach Erhalt Ihrer Beitrittserklärung senden wir Ihnen weitere Unterlagen sowie eine Einzugsermächtigung zu.

Ort, Datum: Unterschrift Mitglied **1**:

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an:

LEBENSILFE MÜNSTER E.V.

Windthorststraße 7 · 48143 Münster · Fax: (0251) 53906-20 · info@lebenshilfe-muenster.de

Leckeres aus dem Haus Edelbach

In diesem Rundbrief gibt es Rezepte für *schnelle Kuchen zu Weihnachten*. Die Kuchen sollten schon mindestens einen Tag vorher zubereitet werden, damit die Gewürze gut durchziehen können.

Maria Bruns

Klassischer Gewürzkuchen

150 g Butter
200 g Zucker
5 Eier
3 Essl Milch
350 g Mehl
125 g geriebene Schokolade
1 Päckchen Backpulver
1 Teel. Zimt
½ Teel. Gemahlene Nelken
½ Teel. Muskat
Kuvertüre

Die Butter wird mit dem Zucker schaumig gerührt. Eigelb und Milch werden hinzugefügt. Das Mehl wird mit den Gewürzen, dem Backpulver und der geriebenen Schokolade gemischt und dann untergerührt. Zum Schluss wird das steif geschlagene Eiweiß vorsichtig untergehoben.

Der Kuchen wird bei 160 °C etwa 45-55 Minuten gebacken.

Nach dem Backen wird der Kuchen noch mit Kuvertüre überzogen. Man kann die Milch auch durch Rum oder Rotwein ersetzen.

Waffelkuchen

3 Päckchen belgische Waffeln
400 ml Sahne
500 g Quark
2 Becher Schmand
1 Päckchen Vanillezucker
1 ½ Teel Zimt
8 Esslöffel Gelierzucker
2 Gläser Pflaumen
2 Päckchen Tortenguss

Die Sahne mit dem Gelierzucker steif schlagen. Quark, Schmand, Zimt und Vanillezucker miteinander verrühren und unter die Sahne heben.

Jetzt wird der Kuchen geschichtet.

- 1 Schicht: Waffeln
- 2 Schicht: Quark-Sahnemasse
- 3 Schicht: Waffeln
- 4 Schicht: Quark-Sahnemasse
- 5 Schicht: Pflaumen

Einen halben Liter Pflaumensaft mit Tortenguss andicken und als letzte Schicht über die Pflaumen geben. Nun muss der Kuchen für 24 Stunden in den Kühlschrank.

Schneller Gewürzkuchen (Spekulatiusreste)

200 g Butter
130 g Zucker
Etwa 100 g Mehl
300 g Gewürzspekulatius
1 Päckchen Backpulver
2 Esslöffel Milch

Zuerst die Spekulatius in einen Gefrierbeutel geben und mit der Teigrolle zu feinem Mehl verarbeiten und anschließend mit dem Mehl und Backpulver mischen. Jetzt Butter und Zucker schaumig rühren und Eier und Milch zugeben. Zum Schluss wird das Mehlgemisch untergerührt und der Kuchen wird bei 180 °C etwa 50 Minuten gebacken.

Man kann statt Milch auch Rum zum Teig geben.





*Jahreszeiten auf
Gut Kinderhaus*

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten:

Wintersaison (01.11.17 – 28.02.18):

Mi + Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa: 10.00 – 22.00 Uhr
So: 10.00 – 20.00 Uhr
Mo + Di: Ruhetag

In der Zeit vom 24. Dezember 2017
bis 27. Januar 2018 macht das Café
Winterpause.

Sommersaison (01.03. – 31.10.18):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr
Mo: Ruhetag



**Die Eigenprodukte aus
der WF-Manufaktur
sind auch im
Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de**

Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Adventsfloristik und Dekorationsartikel
- Werkstattprodukte



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Öffnungszeiten:

Wintersaison (01.11.17 – 28.02.18):

Di – Sa: 11.00 – 16.00 Uhr
So: 12.00 – 17.00 Uhr
Mo: Ruhetag

Sommersaison (01.03. – 31.10.2018)

Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr
So: 12.00 – 17.00 Uhr
Mo: Ruhetag

Westfalen fleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de